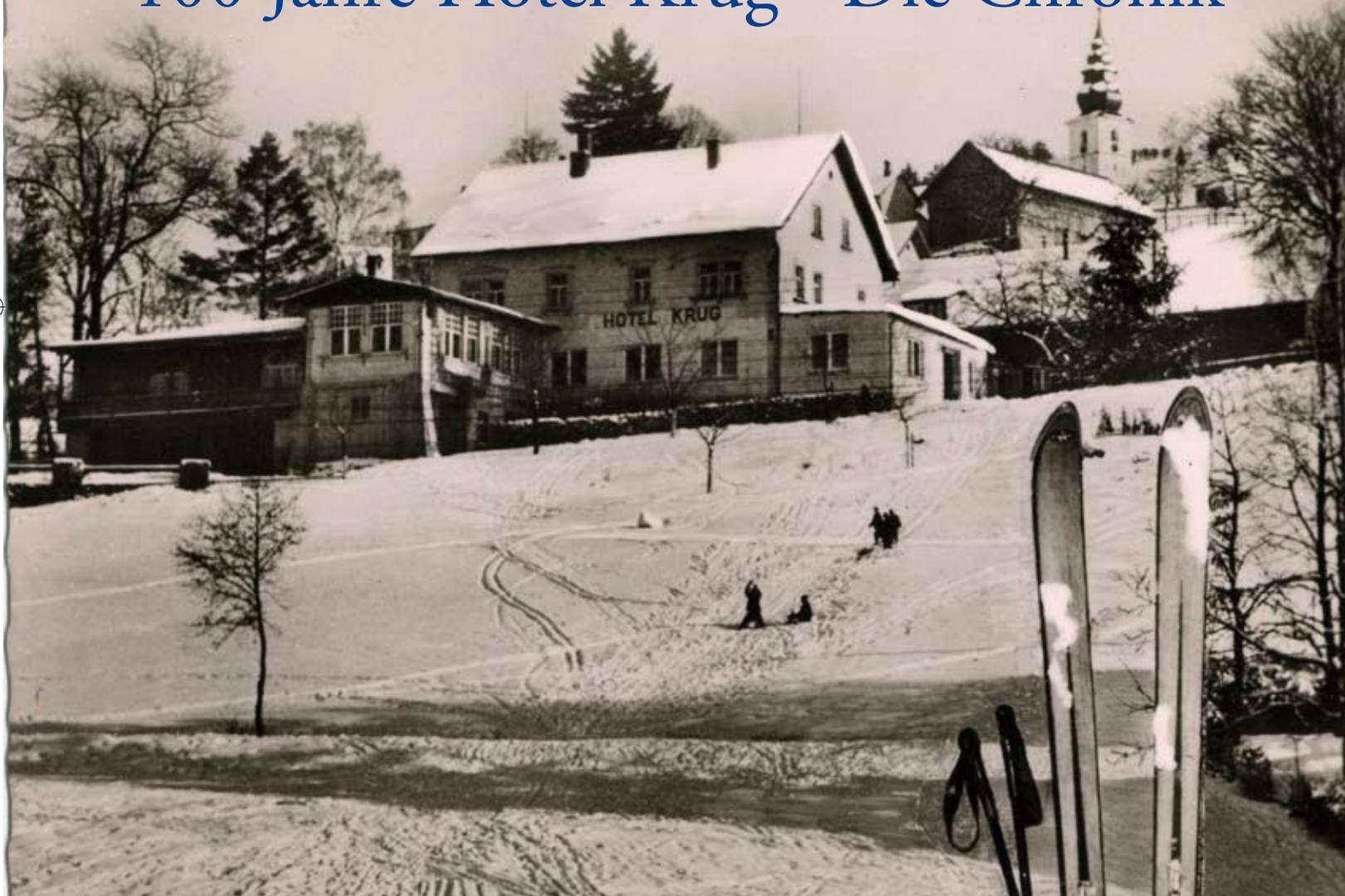


KRUG

Der Familienklub

FAMILHOTEL FICHELGEbirGE

100 Jahre Hotel Krug - Die Chronik



familotel®

Stiftung

Kunde



Errichtet bei dem königl. Notariat

Familienbetrieb mit Tradition

Anna und August Conradt: 1910 - 1943

Das Abenteuer von fünf Generationen beginnt 1910 mit Anna und August Conradt. Pioniere brauchen Mut: Mit 39 Jahren wagt Friedrich August Conradt den Sprung in die Selbstständigkeit und erwirbt zusammen mit seiner zehn Jahre jüngeren Ehefrau Anna Conradt am 12. November 1910 den Gasthof Krug einschließlich Landwirtschaft. Zum Kauf gehören auch das Inventar der Wirtschaftsräume und der 13 Gästezimmer sowie 80 Säcke Kartoffeln. Da das Hotel in der Region gut eingeführt ist, übernimmt August Conradt den Namen Krug. Die Aufgaben von Hotelinhabern sind den beiden vertraut: August arbeitete als Portier, unter anderem in Frankreich, Anna als Hausdame und Wäschebeschließerin, die den Bestand der Wäsche verwaltete. Die fleißige, mütterliche Anna kümmert sich hauptsächlich um die Gäste, die überwiegend aus Mitteldeutschland, also Sachsen und Thüringen, anreisen. Auch in der Not weiß sich die patente Frau zu helfen: Im ersten Weltkrieg funktioniert sie den ungenutzten Tanzsaal um und gründet eine Uniformschneiderei.



Amalie und Alex Conradt: 1943 - 1965

Das zweite Kind von Anna und August, Alex, geboren 1907, wird Konditor und arbeitet unter anderem im damals berühmten Café Trömel in Plauen. Anschließend besucht er die Hotelfachschule in Luzern. Im September 1930 heiratet er die gelernte Hauswirtschafterin Amalie Gillen. Sofort nach Kriegsbeginn wird er einberufen und als Truppenbetreuer und Fotograf nach Griechenland geschickt. Der temperamentvolle Alex und die gutmütige Amalie übernehmen 1943 das Hotel Krug von seinen Eltern. Nach Kriegsende gilt es, die Ärmel hochzukrempeln: Kinder von der Landverschickung, Kriegsgefangene, die amerikanischen Besatzer und die Nutzung als Kriegslazarett hinterlassen im Hotel Krug deutliche Spuren. Es wird ein erfolgreicher Neuanfang. Bald muss Amalie nicht mehr für die Gäste kochen, sondern kann sich dank zahlreicher Mitarbeiter mit dem Kindermädchen um ihre vier Kinder kümmern. Alex arbeitet weiterhin als Konditor und erledigt die Büroarbeit. Angelockt durch erste Hotelprospekte und persönliche Werbebriefe erwirbt das Hotel Krug in dieser Zeit viele Stammgäste.





Alexa und Willi Diezinger: 1965 - 1989

Tochter Alexa tritt in die Fußstapfen ihrer Mutter Amalie und absolviert die Hauswirtschaftsschule der „Englischen Fräuleins“ in Bamberg. Als sie 1949 am letzten Schultag den Zahnarzt aufsuchen muss, trifft sie Willi Diezinger, der als Oberkellner im Reichsadler Bayreuth arbeitet. Sie finden bald eng zueinander und heiraten 1951. Beide denken nicht daran, einmal das Hotel Krug zu übernehmen. Durch Alexas Liebe zum Stricken machen beide eine Ausbildung zum Strickermeister. Willi wird 1956 Strickermeister, und mit unternehmerischer Tatkraft führen sie erfolgreich die „Maschinenstrickerei Diezinger“ in Bayreuth. Als Alexas Vater Alex durch einen Herzinfarkt arbeitsunfähig wird, beginnt die Suche nach einem Nachfolger für das Hotel Krug. Erst als Alex seinem ältesten Enkel Hans Jürgen Diezinger das Hotel verspricht, besinnen sich dessen Eltern auf ihre gastronomischen Wurzeln. Als ehemaliger Oberkellner hat Willi Diezinger sein Handwerk von der Pike auf gelernt und empfindet ein hohes Ehrgefühl gegenüber dem Gast. Zusammen mit seiner fleißigen Frau Alexa führt er erfolgreich das Hotel Krug weiter und lässt viel umbauen. Seine Weitsicht dabei ist visionär. Er plant ein erstes Schwimmbad.



Elke und Hans Jürgen Diezinger: Ab 1989

Das gut eingeführte Hotel Krug übt einen großen Reiz auf den Sohn Hans Jürgen Diezinger aus und so geht er konsequent seinen Weg in den elterlichen Betrieb: Hans Jürgen lernt Koch, lässt sich als Konditor ausbilden und besucht danach noch die Hotelfachschule in Bad Reichenhall. 1976 lernt er Elke Bandel kennen, die ihre Ausbildung zur Hotel- und Gaststättengehilfin im Hotel Krug beginnt. Obwohl Hans Jürgen Elkes Gurkenschältechnik an ihrem ersten Arbeitstag tadelt, werden die beiden ein Paar und heiraten 1980.

1989 übernehmen sie den Familienbetrieb. Die Aufgaben sind klar verteilt: Hans Jürgen kocht und erledigt die Büroarbeit, und Elke kümmert sich, wie ihr Lehrmeister Willi Diezinger, mit Herzblut um die Gäste. Auch diese Generation Diezinger investiert in viele Neuerungen, die sich zunächst allerdings als

Rückschritt erweisen: Der 1994 fertig gestellte Erweiterungsbau mit Schwimmbad und Wellnessbereich verschreckt die ältere Generation unter den Stammgästen, die bis dahin mit bis zu 65 Prozent das Hotel Krug auslasten. Erst als sich die Diezingers ganz auf die Zielgruppe „Familie“ festlegen und sich dementsprechend der Kooperation Familotel anschließen, knüpfen sie an alte Erfolge an. Dem ganzen Hotelteam macht es Spaß, den Eltern und ihren Kindern einen wunderschönen Traumurlaub zu bereiten.



Vier Generationen Conradt/Diezinger 1987: Matthias, Elke, Jürgen, Willi, Amalie, Alexa und Florian.

Die nächste Generation: Florian und Kristina Diezinger

Elkes und Hans Jürgens Kinder Florian und Matthias wachsen im Hotel Krug auf. Obwohl Matthias sich für ein Medizinstudium entscheidet, packt er bei Besuchen im Familienklub



Krug fleißig mit an. Florian jedoch zieht es voll und ganz in die Gastronomie. Er beginnt eine Ausbildung zum Hotelfachmann und entdeckt dabei seine Leidenschaft zum Kochen. Im Cecilienhof in Potsdam lernt er Koch. Nach Abschluss der Lehre verlässt er die historische Stadt an der Havel mit seiner großen Liebe Kristina Trantow.

Die beiden heiraten und ziehen 2005 in den Familienklub Krug. Florian kocht zunächst zusammen mit seinem Vater für die Gäste und trotz drei Kindern findet die gelernte Optikerin Kristina immer wieder Zeit, die Entwicklung des Hotels aktiv und innovativ zu gestalten. Das gastronomische Handwerk schaut sie sich von ihrer Lehrmeisterin Elke Diezinger ab. Mit Witz und Charme betreut sie die Gäste an der Rezeption und managt engagiert das „Schweizer Q“. Das Gütesiegel gibt den tatkräftigen Mitarbeitern des Familienklubs Krug die Möglichkeit, kontinuierlich die Servicequalität zu überprüfen und zu verbessern. Kristina und Florian, der seit 2008 Betriebswirt auf der Hotelfachschule studiert, fühlen sich ihrer Familiengeschichte sehr verbunden „Im Krug steckt so viel Herzblut, es ist eine Ehre weiterzumachen. Ich finde es bewegend, in die Fußstapfen meiner Vorfahren zu treten – und es ist auch kein Ende in Sicht“, erklärt Florian überzeugt.



Der Familienklub Krug hat viele Moden erlebt und sich von einem einfachen Landgasthof zu einem anspruchsvollen Hotel entwickelt. Der Rückblick zeigt: Jede Generation hat Trends aufgespürt und mutig darin investiert, damit die Gäste sich wohlfühlen und vom Alltag entspannen können. Trotzdem hat sich seit den Anfängen vor 100 Jahren nicht viel an dem Erfolgsrezept geändert: Noch immer kümmert sich eine Generation der Familie Conradt/Diezinger liebevoll um die Gäste. Das Geheimnis der Familie liegt in der Wertschätzung, die die Älteren und die Jüngeren füreinander aufbringen. „Die Jüngeren haben ein Mitspracherecht, dürfen sich einbringen und Ideen entwickeln“, erklärt Hans Jürgen Diezinger. „Zurzeit sitzen vier Generationen gemeinsam am Mittagstisch und diskutieren mit Leidenschaft über die zukünftigen Pläne für den Familienklub Krug.“

Gestern – Heute

Wie alles begann

Ursprünglich ist der Familienklub Krug ein Gasthof mit Landwirtschaft und Posthaltestelle. Im 19. Jahrhundert werden die Post und Reisende mit der Postkutsche transportiert. Etwa alle 20 Kilometer bietet eine Posthaltestelle die Möglichkeit zum Pferdewechsel. Oft gibt es einen Gastraum, in dem die Reisenden zum Verzehr einkehren oder übernachten – so wie im früheren Krug.

Die erste Generation, Anna und August Conradt, betreibt Anfang des 20. Jahrhunderts neben dem Gasthof auch eine kleine Landwirtschaft mit Pferden, Kühen, Schweinen und Hühnern. Anna züchtet sogar Enten und Truthähne. Auch Alex und Amalie Conradt halten noch bis in die 60er Jahre die Landwirtschaft aufrecht. Durch die Land- und Milchwirtschaft kann das Ehepaar die Gäste kulinarisch zu gemäßigten Preisen verwöhnen.

In der Nachkriegszeit ist das Hotel Krug dank der zunehmenden Motorisierung ein beliebtes Ausflugsziel. Ein Kaffeegarten und die eigene Konditorei locken auch Genießer aus der näheren Umgebung an, und im Tanzsaal feiern die Gäste so manche Nacht durch.

Spannend ist der Blick auf die Inneneinrichtung, die von den modischen Vorlieben der jeweiligen Zeit erzählt: „Gerade sitzen auf unbequemen Holzstühlen“ heißt es im Speisezimmer der ersten Generation. In den 50er Jahren sitzt es sich im Vergleich

dazu schon angenehmer auf bunten, gepolsterten Plastikstühlen. Für „moderne“ Augen sind beide Inneneinrichtung sehr karg; das heutige Restaurant dagegen sieht hell, freundlich und einladend aus.

Diese Zimmereinrichtung aus dem Jahr 1983 ist ein Schmäckerl für Nostalgiker: Doppelbett, Nachttisch, Sitzgelegenheit und zwei winzige Bilder wirken heute sehr spartanisch. Auch die hochmoderne Neuerung mit Dusche und WC im Zimmer entlockt im 21. Jahrhundert nur noch ein Lächeln. Welch ein Unterschied zu den großzügigen hellen Familienzimmern und –appartements im heutigen Familotel, die Kindern viel Platz zum Spielen lassen.



Viele fleißige Hände

Auch wenn die baulichen Veränderungen am Familienklub Krug die unterschiedlichen Moden in den vergangenen 100 Jahren widerspiegeln, einen Grundsatz beherzigen alle Generationen: Den respektvollen und liebevollen Umgang sowohl gegenüber den Gästen als auch dem Personal. Die fleißigen Mitarbeiter gehören auch heute noch quasi zur Familie. Da wundert es nicht, dass das Personal die Fürsorge der Familie Conradt/Diezinger mit jahrelanger Treue belohnt.

Stellvertretend für alle emsigen Helfer stehen die inzwischen leider verstorbenen Jette Nölkel und Hubert Rogler, die nicht nur für die Gäste untrennbar zum Hotel Krug gehörten.

Ein Rückblick: Das „Fräulein Jettchen“ verzaubert die Gäste mit ihrem stets freundlichen Wesen und der unermüdlichen Sorgfalt, mit der sie sowohl die Großen als auch die Kleinen bedient.

Hubert beginnt 1951 als Knecht beim Krug. Er ist ein richtiger Filou, der vor allem die älteren Damen um den Finger wickeln kann. Da er sehr tierlieb ist, hält er viele Tiere.



Manchmal hat er 30 bis 40 putzige Hasen, die den Kindern viel Freude bereiten. Auch über das Rentenalter hinaus hält Hubert als Gärtner die Außenanlagen in Schuss und gewinnt regelmäßig Preise bei den Blumenschmuckwettbewerben des Verschönerungsvereins in Warmensteinach. Sowohl Jette als auch Hubert erobern die Herzen der Gäste im Sturm, und oft haben die Stammgäste Pralinschachteln für die beiden im Gepäck.

Neben dem Personal sind es die Familienmitglieder, die über Generationen hinweg die Geschicke des Hotels prägen: 1976 arbeiten zum Beispiel neun Mitglieder aus der Familie im Krug. Auch wenn das Hotel 2009 noch immer ein Familienbetrieb ist, bei dem sich vier Generationen am Mittagstisch treffen, lesen mittlerweile 22 engagierte Mitarbeiter dem Gast jeden Wunsch von den Lippen ab.

„Im Grunde leben wir mit unseren Mitarbeitern als große Familie in großer Familie“, meint Elke Diezinger.



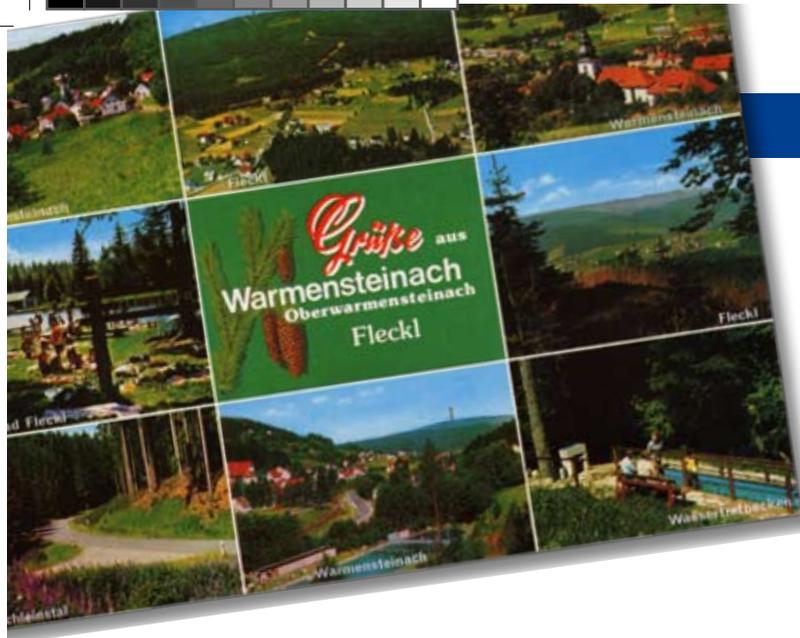
Kurzweilige Urlaubsunternehmungen: Früher und heute

Der Familienklub Krug im Luftkurort Warmensteinach liegt in einem sonnigen Tal des Fichtelgebirges in 600 Meter über dem Meeresspiegel am Südhang des Dürrbergs.

Der erste Prospekt vom Hotel Krug aus dem Jahr 1950 hält die Schönheit der Landschaft fest.

Sowohl im Sommer als auch im Winter finden Erholungssuchende, Naturliebhaber und Sportfreunde Vergnügungen zu jeder Jahreszeit. Und das nur 23 Kilometer entfernte Bayreuth verspricht nicht nur zur Festspielzeit kulturelle Lichtblicke.





Früher verreisen vor allem Städter in die Sommerfrische auf das Land und suchen Erholung in der gesunden Luft. Da die meisten Gäste mit dem Zug ankommen, sind sie an den Urlaubsort gebunden. Deshalb wandern die Krug-Gäste viel oder suchen Entspannung auf der Liegewiese. Geführte Ausflüge gibt es zwar noch nicht, aber in den 50er und 60er Jahren zeigt ein Freund vom Alex, ein Künstler, den Urlaubern die Schönheit des Fichtelgebirges.

Die legendären Rosenmontagsfeiern im Hotel Krug sind eine Erfindung von Amalie und Alex. Die Dekorationen begeistern die Gäste ebenso wie die originellen Verkleidungen der beiden. Für viel Heiterkeit sorgt ein Luftgebläse - es lässt die Röcke der Damen in die Höhe wehen.

Heute erwarten die Gäste viel mehr Abwechslung von ihrem Urlaubsort. Der Familienklub Krug bietet den Eltern Fitness und Wellness zum Regenerieren und Entspannen. Für die Kinder gibt

es ein unterhaltsames Betreuungsangebot. Weil selbst motorisiert, sind jetzt Tagesausflüge in die Umgebung kein Problem.

Die Gästeschar

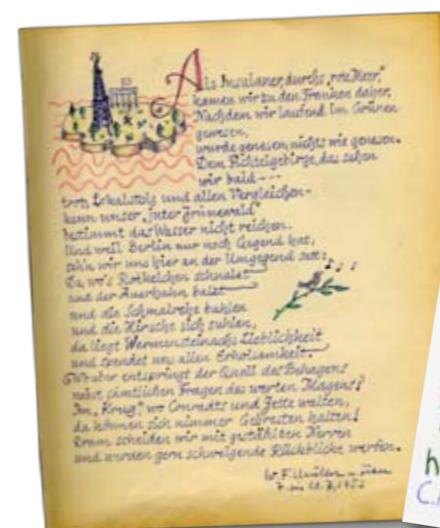
Ein ganz besonderes Kapitel in der hundertjährigen Geschichte des Hotel Krugs schreiben die Hotelgäste. Amalie und Alex Conradt umhengen ihre Besucher in den 50er und 60er Jahren fast freundschaftlich. Die heimelige Atmosphäre und der herzliche Umgang überzeugen viele, und sie werden zu treuen Stammgästen. Es wird mit ihnen zusammengesessen, erzählt oder gespielt.

Besonders Alex Conradt ist für jeden Spaß zu haben, und sein kumpelhafter Umgangston kommt sehr gut an. Die Männer spielen abends Schafkopf, und es entstehen richtige Duzfreundschaften. Wer Glück hat, kann bei der alljährlichen Silvesterverlosung ein kleines Ferkel gewinnen. Meistens bleibt das Schweinderl allerdings zur Aufzucht im Krug, und der lachende Gewinner bekommt eine kleine finanzielle Entschädigung.

Damals wie heute wird nahezu jeder Extrawunsch erfüllt: Zum Glück sind die Ansprüche nicht immer so mühsam zu erfüllen wie bei der Dame, die Kümmel verabscheut. Für sie greift das Personal zu Löffel und Gabel, um aus ihrer Portion Sauerkraut sorgfältig jedes einzelne Kümmelkorn herauszupicken.

Durch das nahe Bayreuth hält auch Prominenz Einzug: Die vor 1940 sehr bekannte Wagnersängerin Hill Oswald-Thoss lässt sich gerne während der Festspielzeit im Hotel Krug verwöhnen. Serviceorientiert wie sie sind, bringt sie jemand aus der Familie Conradt zu jeder Aufführung und holte sie auch wieder ab. Weil ihre Schwäche für Holundersträuble im Haus bekannt war, erhält sie zudem nach dem Auftritt öfter die leckeren gebackenen Holunderblüten mit Zucker und Zimt.

Wie sehr der Familienklub Krug zusammen mit den Eigentümern und der Belegschaft die Herzen der Gäste erobert, beweist die beeindruckende Treue der Stammgäste. Ortrud Berg feiert 1988 ihren 70. Aufenthalt, und das Ehepaar Gitta und Karl Obitz besucht seit 1960 immer wieder das Hotel Krug. Als Dank für die liebevollen Aufmerksamkeiten stiftet das Ehepaar am 2. November 2001 anlässlich ihres 100. Aufenthalts der Familie Diezinger eine blaue Bank, die noch heute vor dem Familienklub Krug steht und liebevoll in Ehren gehalten wird. „Aus Gästen wurden Freunde und aus Freundschaft wurde innige Zuneigung“, beschreiben Elke und Hans Jürgen Diezinger diese wohl einmalige Beziehung.



Filen dank an Kösehe
Und die Bedingung
Danke an die nete
Fraudizinger die mir erlaunt
hat die Haaen Futan
C.H.





Kinder, Kinder

Kinder gehören schon immer zu den Gästen des Hotels Krug. In den ersten beiden Generationen heißt es noch sehr rustikal „Ferien neben dem Bauernhof“. Wenn die Kinder wollen, können sie bei der Arbeit mitanpacken oder auf dem Kuhwagen mitfahren. Noch bis in die 70er Jahre ist der Umgang mit Kindern locker: Die Eltern wandern, und die Kinder, in robusten Lederhosen gekleidet, bleiben beim Personal. Hubert Rogler nimmt sie mit zum Kühehüten oder zum Heumachen.

Nicht zuletzt dank der eigenen Kinder der Generationen Conrad/Diezinger stehen die kleinsten Gäste stets an erster Stelle. Die Hotelierkinder toben gerne mit ihren neuen Spielkameraden durch das tolle Freigelände. Besonders die sechste Generation Diezinger hat die Richtung zum familienfreundlichen Hotel indirekt mitbestimmt. Jessica, Vanessa und Sven, die Kinder von Kristina und Florian Diezinger, sind der ganze Stolz der großen Familie. Nach und nach entstehen immer mehr Spielräume für die Kinder. Als Mitglied der Kooperation Familotel erfüllt der Familienklub Krug inzwischen fast alle Kinderträume. Tolle Spielstätten mit viel Platz zum Toben, kreative Kinderbetreuerinnen mit vielen spannenden Ideen zum Basteln und Spielen und ein Schwimmbad für Wasserratten lassen Kinderherzen höher schlagen. Aus dem ehemaligen Minigolfplatz entsteht ein wunderschöner großzügiger Kinderspielplatz. Und manchmal sind es Kleinigkeiten, die Kinder begeistern, wie zum Beispiel die mit Gesichtern bemalten Frühstückseier.

Fürsorglich verwöhnt werden die Gästekinder nicht nur von den kinderlieben Mitarbeitern. Mit der fünfjährigen Jessica Diezinger wächst eine engagierte Nachfolgerin für den Familienklub Krug heran. Sie erklärt den Spielkameraden in der Kinderbetreuung, dass ihr das Hotel gehört, denn sie sagt zum Chef und zur Chefin Opa und Oma. Energisch tritt sie in die Fußstapfen von Ur-Ur-Großvater Alex und unterhält die Gäste: Sie nimmt eine Tüte Gummibärchen, stellt sich ins Restaurant und fragt lautstark, ob die Kinder mit ihr Gummibärchen essen dürfen. Angefangen von Opa Hans Jürgen bis zur Enkeltochter Jessica, die ganze Familie Diezinger ist mit Herzblut und Leidenschaft für ihre Gäste da.





Innovation und Vision



Schon die erste Generation der Hotelierfamilie Conradt/ Diezinger führt ihr kleines Hotel mit Fleiß und Geschick. Die Auflagen der Behörden von 1910 klingen heutzutage recht ungewöhnlich: August Conradt muss auf dem Tanzboden Spucknapfe aufstellen und seinen Vor- und Zunamen deutlich an der Außenseite der Wirtschaft aufmalen.

Die innovationsfreudigen Hoteliers investieren im Laufe der Zeit immer wieder in Neuerungen. Das Geld aus dem Verkauf der Maschinenstrickerei möchte Willi Diezinger klug anlegen und die Zimmer mit Dusche und WC ausbauen. Aber Alex ist dagegen und so entsteht 1964 stattdessen der Minigolfplatz, an dem nicht nur Kinder ihre Freude haben.



Der Vollblutgastronom Willi bewegt viel: Die Landwirtschaft wird reduziert und schließlich aufgegeben. Der ehemalige Tanzsaal weicht 1978 einer kleinen Bibliothek für die Gäste sowie einem Spielzimmer für die Kinder. 1981 wird die leerstehende Scheune abgerissen. Zwei Jahre später folgt das Hinterhaus, denn es sollen moderne Fremdenzimmer entstehen. Längst hat sich das Hotel Krug bei den Urlaubern als beliebtes Reiseziel etabliert, und es wird Zeit, den Betrieb auszubauen.

1982 entsteht das neue Gästehaus nach modernsten Erkenntnissen: Zehn Einzel- und Doppelzimmer bieten dank Willi Diezingers Beharrlichkeit luxuriösen Komfort wie Dusche und WC.



Besonders begeistert die kreative Lösung eines heiklen Problems: Eine hässliche Säule wird mit einem romantisch-gemütlichen Kachelofen kaschiert.

Kaum ist das Projekt Empfangshalle beendet, starten die nächsten Bauarbeiten. Familie Diezinger setzt auf Familien- und Wellness-tourismus und plant trotz Rezession mutig weiter. Die Gäste, zunehmend Familien mit Kindern, sollen Spaß haben und zugleich entspannen. Ein Schwimmbad muss her und für die Erwachsenen zusätzlich eine Wohlfühl- und Entspannung für Geist und Körper. Nach zwei Jahren langwieriger Planungen und einem Bauverlauf, der für den Bauherrn Jürgen Diezinger mit einem schmerzhaften Sturz von der Leiter endet, ist der Erweiterungsbau 1994 fertig. Zehn weitere Zimmer, ein 70 Quadratmeter großer Konferenzraum sowie Fitnessraum, Sauna, Dampfbad, Solarium und ein Erlebnisbad in origineller Kleeblattform helfen den Gästen, Entspannung zu finden.



Doch die Familie Conradt/Diezinger erkennt, dass es längst nicht mehr reicht, den Gästen nur ein angenehmes Dach über dem Kopf zu präsentieren. Die Ansprüche steigen, und auch im Hotel Krug wird mit Weitblick in die Zukunft investiert. Erste Maßnahme ist der Bau einer neuen, freundlichen Empfangshalle, die das Stammhaus mit dem neuen Gästehaus verbindet. Weil Freunde und Verwandte tatkräftig anpacken, wird das Schmuckstück schon nach kurzer Bauzeit 1992 fertig.

Seit 1999 gehört der Familienklub Krug der Kooperation Familotel an. Diese Entscheidung reift ein Jahr und zieht zahlreiche Recherchen vor Ort in vielen Familotels nach sich. Die Idee überzeugt das Ehepaar Diezinger, denn laut Gästestatistik besuchen immer mehr Familien mit Kindern ihr Hotel. Das Ziel ist nunmehr klar: Die Eltern sollen im Urlaub entlastet werden. Ab sofort heißt es für Mama und Papa ohne Kinderwagen, Schlitten und Spielsachen anzureisen, denn es gibt das bestens ausgestattete Kinderspielzimmer in Restaurantnähe und als besonderes Bonbon die Kinderbetreuung.

Der Familienklub Krug erhält 2005 vier Sterne für sein Wohlfühlkonzept. Jetzt könnten sich die Diezingers eigentlich auf ihren Lorbeeren ausruhen - aber weit gefehlt. Im Jahr 2010 soll draußen ein Schwimmteich entstehen. Weitere Träume sind das Dach über dem Bobbycarplatz sowie der Umbau des Restaurants...



Ich bin ein MegaPlayer!

Kindergeburtstag
im MegaPlay feiern -
das ist der Hit!
Für mich, meine Freunde
... und meine Eltern.

Viiiell
MegaPlay zum
gleichen Preis:
Jeden FREITAG
bis 20.00 Uhr
geöffnet.

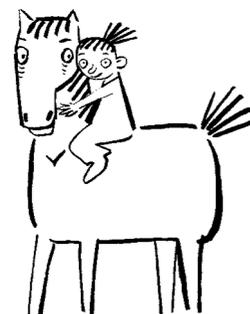
GRAFENWÖHR: Am Waldbad 3
Hotline für Kindergeburtstage:
(09641) 92 67 89
... und in Schwannstetten (bei Nürnberg)
und Dinkelsbühl

- Mo-Do 14-18.30 Uhr, Fr 14-20 Uhr, Sa, So 11-18.30 Uhr
- Ferien- und Feiertage ab 11 Uhr
- Kinder bitte in Begleitung einer erwachsenen Person
... und die Rutschsocken nicht vergessen!
+++ Bistros +++ Gastro-Inseln (auch für Selbstversorger)
Viele kostenlose Parkplätze www.megaplay.info

Mega
Play
Kinder macht
glücklich!

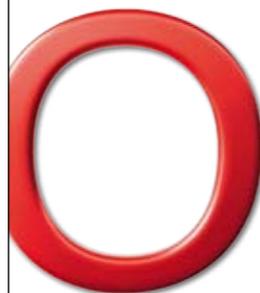
online shop

Spiel und
Designobjekte



www.meier-germany.de

Skischaukel – Devalkartbahn
Ein Vergnügen für die ganze Familie
Oberwarmensteinach
www.skilifte-devalkartbahn.de



Oberbank
3 Banken Gruppe

Die Zeiten ändern sich.
Stabilität bleibt.

Oberbank Bayreuth
Wölfelstraße 3 - 5, 95444 Bayreuth
Telefon 0921 / 151278-0
www.oberbank.de

VERANTWORTUNG 140 JAHRE OBERBANK

**LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL**

DIE KLEINE HEXE

Familienstück nach Otfried Preußler
Mit Katharina Schwägerl als kleine Hexe, Johann
Anzenberger als Rabe Abraxas u.v.a.



Premiere: Mittwoch, 19. Mai 2010, 10.30 Uhr

Karten: Touristinformation / Kulturamt
Jean-Paul-Str. 5, 95632 Wunsiedel
Tel.: 09232-602-162 Fax: 602-169
Infos: www.luiseburg-aktuell.de



Die Bischofsgrüner Kräuterschule
bietet an: Regelmäßige Kräuterwanderungen, Kurse, Seminare und Ausbildungen,
Ausbildungen zum „Kräuterkundigen“ Gern sende ich Ihnen das Jahresprogramm
Das Harmonielädla Bischofsgrün Hedlerreuth 30
ist geöffnet Montag – Samstag von 10.00 – 18.00 Uhr und wenn ich da bin
Tel: 09276-91130 www.holleis-balance.de



**Peter Müller
KFZ-Meisterbetrieb**

Hütten 37, 95485 Warmensteinach
Tel. 09277-974233, Fax 09277-974226
Homepage: www.autoreparatur-mueller.de
email: autoreparatur-peter.mueller@t-online.de

Meister-
haft
auto
reparatur

"Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 100-jährigen Jubiläum
und weiterhin "Viel Erfolg"



GREIFVOGELPARK
BÜRGERPARK KATHARINENBERG WUNSIEDEL
MIT FALKNEREI

Bioladen

In Warmensteinach
Ortsmitte
Tel. 09277/974045



Gedönet von
Mittwoch bis
Samstag

Wir liefern auch Biokisten

**steinach
apotheke**

Katharina Pöhlmann

Bahnhofstraße 112 Tel. 09277/ 1277
95485 Warmensteinach Fax 09277/97098

Mo - Sa 8.30 - 12.30 Mo, Di, Do, Fr 14.30 - 18.30

www.steinach-apotheke.de info@steinach-apotheke.de



Auto Heser
Warmensteinach

real- www.real.de

**SEIT 35 JAHREN
IN BAYREUTH ZU HAUSE!**



Als größter Einzelhändler der Region
beschäftigen wir in beiden Märkten
über 230 zufriedene Mitarbeiter. Wir
sind ein von der IHK ausgezeichnetener
Ausbildungsbetrieb und beschäftigen
derzeit 8 Auszubildende. Auch schwer-
behinderte Arbeitnehmer konnten bei
uns einen Arbeitsplatz finden.



real- Markenqualität, die
immer günstiger ist. real-
2 BIO Geprüfte Bioqualität
zum gesunden Preis.
real- steht für vielfältige Markenprodukte, hohe
Frischekompetenz sowie ein attraktives Preis-
Leistungs-Verhältnis. 60 unserer real- QUALITY
und real- BIO Wurstwaren erhielten
vor kurzem die DLG-Prämierung
in Gold.

real- Bayreuth • Riedingerstraße 21 • Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 8–20 Uhr,
real- Bayreuth II • Carl-von-Linde-Straße 6 • Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 8–20 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner für alle Fabrikate!

Die günstige Alternative.

Tel.: 09277/ 567 www.autoheser.de

Kulmbachs sympathisches Bier

Zum Wohl!



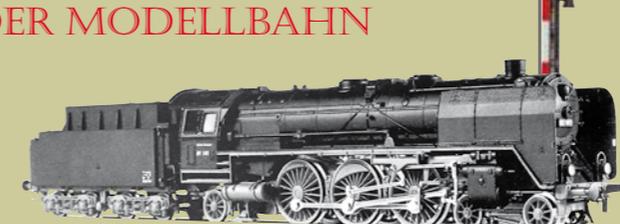
www.moenchshof.biz

La Statione

EINE ZEITREISE MIT DER MODELLBAHN

220 Modellbahnzüge!
3 großen Anlagen!
Gemütliches Bistro!
Spielecke für Kinder!

infos: www.lastatione.de



95469 Speichersdorf
Kemnather Straße 7

Telefon: 0171 - 772 11 51

e-mail: hwr@vort.de

Öffnungszeiten:

Jeden 1. und 2. Sonntag
im Monat

von 10.30 - 16.00 Uhr

Mai und September geschlossen

Der Spaß für die ganze Familie!



WIR GRATULIEREN HERZLICH!

familotel[®]

KINDER, DAS SIND FERIEEN.

www.familotel.com | Schöne-Ferien-Hotline 0800 150 250 8



WARMENSTEINACH

Luftkurort Warmensteinach – Oberwarmensteinach – Fleckl

Herzlich willkommen im Luftkurort und Wintersportzentrum Warmensteinach im hohen Fichtelgebirge (550 bis 1.024 m ü.N.N.). In reizvoller Lage am Südhang des Ochsenkopfes ist Warmensteinach mit seinen Ortsteilen Oberwarmensteinach und Fleckl der ideale Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Aktivitäten in der Natur. Seien Sie unser Gast und genießen Sie fränkische Gastfreundschaft in ihrer schönsten Form.

Touristinformation Warmensteinach
Freizeithaus – 95485 Warmensteinach
Tel. (0 92 77) 14 01 Fax 16 13
Email: verkehrsamt@warmensteinach.de

Gemeinde Warmensteinach
Bahnhofstraße 100 – 95485 Warmensteinach
Tel. (0 92 77) 9 97-0 Fax 9 97-99
Email: gemeinde@warmensteinach.bayern.de

www.warmensteinach.de